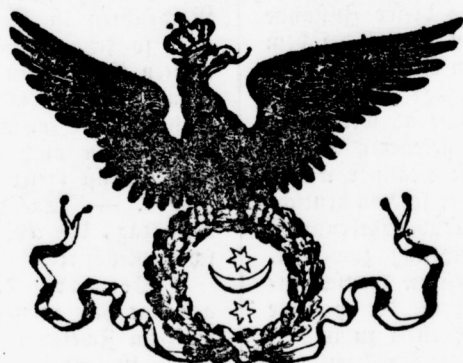


Vierteljährlicher Abonnements-Preis für Halle und uniere unmittelbaren Abnehmer: 20 Sgr. Durch die resp. Post-Anstalten überall nur 22 1/2 Sgr.

Der Courier.

Inserate für den Courier werden angenommen: In Leipzig in der Buchhandlung von S. Kirchner, Universitätsstraße, Gewandhaus No. 4. In Magdeburg in der Creutzschen Buchhandlung, Breitenweg No. 156.

Hallische
für Stadt



Zeitung
und Land.

In der Expedition des Couriers. — Unter Verantwortlichkeit der Verlags-Expedition mitherausgegeben von Dr. Schadeberg.

Die für den Courier bestimmten Mittheilungen, Sendungen u. dergl. bittet man, wie bisher, an die Expedition des Couriers (bei Schwetschke) zu richten.

Nr. 117.

Halle, Freitag den 23. Mai
Hierzu eine Beilage.

1845.

Bei der heute fortgesetzten Ziehung der 4ten Klasse 91ster Königl. Klassen-Lotterie fiel ein Gewinn von 5000 Thlr. auf Nr. 61,493 nach Waldenburg bei Schügenhofer; 3 Gewinne zu 2000 Thlr. fielen auf Nr. 2116, 5514 und 31,829 in Berlin bei Borchardt und bei Seeger und nach Grefeld bei Meyer; 37 Gewinne zu 1000 Thlr. auf Nr. 105, 1679, 2472, 7441, 11,691, 13,944, 18,829, 20,192, 20,762, 23,780, 26,526, 31,919, 32,419, 33,562, 34,361, 36,939, 38,710, 39,460, 40,287, 40,422, 40,612, 41,140, 41,553, 43,108, 44,087, 45,945, 49,511, 56,180, 66,243, 66,618, 67,874, 76,526, 77,223, 78,190, 78,361, 79,817 und 80,543 in Berlin bei Borchardt, bei Burg, bei Faure, bei Magdordorf und 5mal bei Seeger, nach Kachen bei Levy, Bleicherode bei Frühberg, Bonn bei Haast, Breslau bei Bethke, bei Holschau und 2mal bei Schreiber, Köln 2mal bei Reimbold, Grefeld bei Meyer, Düsseldorf 2mal bei Spas, Glas bei Braun, Grüneberg bei Hellwig, Halberstadt bei Sufmann, Halle bei Lehmann, Königsberg in Pr. bei Heygster, Liegnitz 2mal bei Leitgeb, Magdeburg 2mal bei Koch, Raumburg bei Vogel, Sagan bei Wiefenthal, Stettin bei Rollin, Trier bei Gall, Waldenburg bei Schügenhofer und nach Wittenberg bei Haverland; 39 Gewinne zu 500 Thlr. auf Nr. 196, 1578, 2996, 8549, 5112, 7280, 8004, 11,778, 12,124, 12,969, 16,666, 18,382, 23,932, 28,051, 31,890, 33,576, 34,672, 35,372, 38,691, 39,397, 39,817, 40,642, 41,079, 41,359, 41,955, 42,386, 45,408, 49,812, 51,984, 53,529, 54,543, 59,074, 59,525, 59,818, 71,951, 76,071, 76,162, 78,014 und 80,983 in Berlin bei Alevin, bei Moser, bei Rosendorn und 9mal bei Seeger, nach Barmen 2mal bei Holschuber, Breslau bei Gerkenberg, bei Holschau und 2mal bei Schreiber, Bries bei Böhm, Köln 2mal bei Krauß und 2mal bei Reimbold, Grefeld bei Meyer, Danzig 2mal bei Kosholl, Frankfurt bei Salzmann, Halle 2mal bei Lehmann, Minden bei Wolfers, Münster bei Lohn, Reife bei Zäfel, Sagan bei Wiefenthal, Thorn bei Krupinski und nach Tilsit bei Löwenberg; 55 Gewinne zu 200 Thlr. auf Nr. 1331, 1333, 1446, 3309, 3491, 6946, 12,432, 12,531, 12,717, 13,726, 14,414, 14,709, 19,398, 19,644, 20,764, 23,988, 24,453, 24,503, 25,183, 26,510, 29,591, 30,781, 31,226, 32,434, 82,471, 32,781, 34,764, 35,303, 38,143, 45,174, 45,368, 46,395, 46,581, 47,840, 50,298, 51,047, 54,488, 54,902, 55,225, 56,242, 57,107, 58,048, 60,332, 60,349, 62,584, 62,696, 62,942, 63,392, 64,189, 67,178, 69,040, 70,695, 75,543, 82,267 und 82,943.

Berlin, den 20. Mai 1845.

Königl. General-Lotterie-Direktion.

Deutschland.

Raumburg. Dem hiesigen Land- und Stadtgerichtsrathe Johann Gottlieb August Hunger ist die nachgesuchte

Entlassung aus seinem Amte mit Pension den 7. März ertheilt worden;

Der hiesige Oberlandesgerichts-Justiz-Kommissar Dr. Thilo ist den 21. April d. J. gestorben.

Berlin, d. 21. Mai. Se. Excellenz der General-Lieutenant und kommandirende General des 3ten Armee-Korps, v. Weyrach, ist nach Frankfurt a. d. O. von hier abgereist.

In Bezug auf den von drei Personen gegen die Reform der katholischen Kirche erhobenen Protest ist zu erwähnen, daß die nur geringe Zahl der Dissidenten von der irrthümlichen Ansicht ausgegangen war, daß das in Leipzig aufgestellte Glaubensbekenntniß schon etwas Definitives sei. Da überhaupt noch Manche in diesem Irrthum befangen zu sein scheinen, so ist es nothwendig, darauf aufmerksam zu machen, daß die ganze Reform erst im Beginnen, erst in der Gestaltung und Fortbildung begriffen, folglich noch lange nicht etwas Fertiges ist. Dieß wurde bei der Besprechung mit den Vertretern der Dissidenten besonders von den Herren Pfarrer Konge, Kammergerichts-Kath Gall und N. M. Müller geltend gemacht, und ist deshalb der Zwiespalt, welcher nur von einer unrichtigen Voraussetzung ausgegangen war, auf eine erfreuliche Weise beseitigt, ja nur das Mittel gewesen, die neue Gemeinde in sich noch mehr zu kräftigen; sie hat überdies jetzt noch viele neue Mitglieder gewonnen. Von allen Seiten bedauert man, daß die Unterzeichner des Protestes den Weg der Deffentlichkeit gewählt, statt sich, vertrauensvoll, an den Vorstand und die Gemeinde zu wenden. Der Geist der christlichen Liebe und Duldung hat indessen auch hier bald den richtigen Pfad gefunden.

Berlin, d. 20. Mai. Nachdem sich die kirchlichen Verhältnisse der neuen deutsch-katholischen Gemeinde immer fester gestalten, wird der Mangel an Seelsorgern für diese Gemeinden sehr fühlbar, weshalb für jezt bestimmte Kirchenbezirke gebildet werden müssen, welche einzelnen Geist-

lichen der deutsch-katholischen Gemeinden zur Verrichtung der kirchlichen Handlungen überwiesen werden. Dieser Zustand nimmt daher die allgemeinste Aufmerksamkeit wie die wärmste Theilnahme für das fernere Gedeihen der katholischen Kirchen-Reform in Anspruch. Eine Aenderung dieser Zustände ist jedoch dadurch in Aussicht gestellt, daß bereits bei dem Vorsitzenden der hiesigen deutsch-katholischen Gemeinde, Hrn. A. M. Müller, Anerbietungen und Vorschläge von gelehrten und berühmten Männern, selbst aus Baiern, welche der katholischen Theologie angehören und an gelehrten Anstalten gewirkt haben, eingegangen sind. Diese Männer wollen sich jedoch ihren Erklärungen gemäß nur einer solchen deutsch-katholischen Gemeinde anschließen, deren Glaubensbekenntniß sich einer mehr positiven als negativen Richtung zuwendet. Wenn nun das Glaubensbekenntniß der hiesigen deutsch-katholischen Gemeinde ein solches ist, welchem die positive Richtung zu Grunde liegt, so ist mit Sicherheit zu hoffen, daß recht bald diejenigen nothwendigen wissenschaftlichen Notabilitäten gewonnen sein werden, welche ganz geeignet sind, hierorts einen besondern Lehrstuhl für die Bildung von tüchtigen Theologen zu Seelsorgern der deutsch-katholischen Gemeinden zu errichten. Allerdings dürfte es aber auch Sache aller deutsch-katholischen Gemeinden in ganz Deutschland sein, sich für die Errichtung solcher Lehrstühle zu einigen, und die Mittel zur Dotirung derselben zu fundiren.

Die zur Zeit Friedrichs des Großen bereits gehegte patriotische Absicht, hier eine Walkhalla zu errichten, worin Porträts oder Statuen von Preußens dahingeschiedenen berühmten Männern, die sich nicht nur im Kriege hervorgethan, sondern auch um den Staat so wie um Kunst und Wissenschaft verdient gemacht haben, aufgestellt werden sollen, dürfte jetzt wohl reallirt werden, da wir in einer Zeit der Monumente leben. Den meisten preussischen Feldherren, die sich im Kriege ausgezeichnet, sind bereits hier und an andern Orten Denkmäler gesetzt, hingegen noch gar keine unsern großen Staatsmännern, Gelehrten und Künstlern, deren Anzahl zum Ruhme des Vaterlandes nicht unbeträchtlich ist. Mehrere hochgestellte Männer interessieren sich für eine solche Walkhalla.

Breslau, den 15. Mai. Die Herren Woyinarski und Wiczorek haben in Oberschlesien den Boden für die katholische Kirchenreform günstiger gefunden, als man nach dem Eifer der römischen Priester, welche die Christ-Katholiken als Heiden darstellen, hätte schließen sollen. So fanden sie in Malapane, Guttentag, Lublinitz und vorzüglich in Sodow Christ-katholisch Gesinnte, welche Versammlungen begehrten. Auch die Juden zeigen sich der Sache sehr geneigt; so hat in Lublinitz ein jüdischer Glaubensgenosse ein Lokal zu den Versammlungen angeboten, und der jüdische Wirtschaftsbeamte Mokrauer zu Sodow 50 Thlr. zur Erbauung eines Christ-katholischen Gotteshauses im Lublinitzer Kreise gezeichnet. Die am 12. zu Sodow im Hause des Hauptmanns Wiczorek abgehaltene Versammlung bestand aus 50 Personen, unter welchen sich auch 8 Juden befanden, von denen einer bereits die christliche Taufe begehrt hat; die Feierlichkeit ging mit der gehörigen Ruhe und Ordnung zu Ende. Es wurde eine polnische und eine deutsche Rede gehalten. Die Herren Woyinarski und Wiczorek begeben sich über Koschentin nach Larnowitz, wohin sie eingeladen sind.

Die Christ-katholische Kirche zählt bereits folgende 15 Geistliche: Pichr, Ezeriski, Konge, Eichhorn, Kerbler, Schreiber, Rudolph, Dowiat, Hofferichter, Kuprecht, Vogtherr, Woyinarski, Wiczorek, Brauner, Reisch, von denen 11 früher römisch-katholische, 4 protestantische Theologen waren.

Breslau, den 16. Mai. Auch in Glogau und Görlitz sind von den evangel. Gemeinden bereits Schritte geschehen, um die Abschaffung der Stofgebühren zu bewirken.

Königsberg, d. 16. Mai. Nach den eingegangenen Nachrichten ist Herr Ezeriski noch 4 bis 5 Wochen anderweit so sehr beschäftigt, daß er hier nicht so bald zu erwarten ist. Es ist daher ein Einladungsschreiben an Herrn Konge nach Breslau abgegangen, um die hiesige deutsch-katholische Gemeinde mit seiner Gegenwart zu erfreuen und sodann auch am hiesigen Orte den ersten öffentlichen Gottesdienst dieser jungen Gemeinde einzuleiten und zu beginnen. — Die protestantischen Freunde versammeln sich Dienstag, den 20. Mai, Nachmittags, im Saale der Deutschen Ressource.

Weimar, d. 17. Mai. Der Gustav-Adolph-Bereika gewinnt hier immer mehr Ausdehnung; wir haben bereits vierzehn Zweigvereine im Großherzogthume. Der Hauptverein ist jetzt in Weimar, wechselt aber jährlich mit Eisenach und Jena.

München, den 12. Mai. Briefe aus Rom vom neuesten Datum lassen kaum mehr einen Zweifel übrig, daß die nächste Zukunft einen Bannstrahl bringen werde. Ob die Hunderte oder Tausende, deren Häupter er bedroht, Viel oder Wenig davon empfinden werden, das kann nur erst die Zukunft lehren. Vorläufig weiß man nur, daß es den deutsch-katholischen Gemeinden gilt, und daß außer dem Bannstrahl auch jedes andere Mittel versucht werden wird, welches nur immer als geeignet erscheinen kann, die römisch-katholische Kirche vor den neuen Abtrünnigkeits-Gefahren zu bewahren. Anlangend den Eindruck, welchen diese Neuigkeit hier hervorgebracht hat, so kann er schon darum kein erheblicher sein, weil man von vorn herein überzeugt war, daß die Curie zu der neuen Erscheinung nicht schweigen werde. Auch ist's kein Geheimniß, daß unmittelbar nach der Bildung der ersten Schlessischen Gemeinden zwischen hier und Rom ein sehr lebhafter Verkehr eingetreten ist und daß Verhandlungen Statt gefunden haben, als deren Ergebnis man die energischen Abwehrmaßregeln betrachtet, welche in Bayern gegen jeden Versuch zur Bildung deutsch-katholischer Gemeinden beliebt und bis jetzt mit dem beabsichtigten Erfolge angewendet worden sind.

Frankfurt a. M., d. 18. Mai. Der heute Vormittag in Offenbach Statt gehabte feierliche Gottesdienst der deutsch-katholischen Gemeinde war von der erhebensten Wirkung. Da das Staats-Ministerium die Benützung der reformirten Kirche verboten hatte, so wurde das sehr große Lagerhaus der bekannten Expediture, Herren Böhm und Marchand, mit unglaublichen Anstrengungen in eine Kirche umgewandelt. Es sollen dabei an 500 Fabrikarbeiter thätig gewesen sein, und alle arbeiteten mit heiligem Eifer. So war man sehr überrascht, heute Morgen das Innere des einfachen Lagerhauses aufs Würdigste und man kann sagen Prachtvollste eingerichtet, decorirt und ausgeschmückt zu finden. Ungefähr 3000 Menschen konnten in dem zur Gottesstätte geweihten Lagerhause bequem Raum finden und noch viel mehr waren vergeblich bemüht, Eingang zu erhalten. Es wurde nur zugelassen, wer eine Karte hatte, und keinerlei Störung fiel vor. Den Gottesdienst leitete zuerst Hr. Pirazzi mit einer Anrede an die Versammlung ein, dann trat Hr. Kerbler vor den Altar und später auf die Kanzel und hielt eine kräftige, salbungreiche Rede. Sie legte namentlich die Motive des Abfalls der deutschen Katholiken von Rom dar. Nach der Predigt wurde das heilige Abendmahl gereicht, an dem über 200 Personen (darunter Officiere in

Uniform) Theil genommen. Zuletzt wurde auch das neugeborne Kind eines deutsch-katholischen Ehepaars getauft. Die Feter des Gottesdienstes wurde durch die Mitwirkung eines Sängerkhore erhöhht und Alle, die ihm belgewohnt, wahrhaft erbaut. Eine große Menge Fremde war in Offenbach, trotz der nasskalten Witterung, anwesend. — Man erhofft nur die günstigste Nachwirkung von diesem denkwürdigen Ereignisse. Als die Kunde von dem Verbote des Gottesdienstes nach Offenbach kam, gingen 21 römisch-katholische Familien zur deutsch-katholischen Kirche über. — Herr Pfarrer Kerbler ist allein in Offenbach anwesend, Hr. Pfarrer Licht kann erst später kommen.

Offenbach, den 18. Mai. Schon seit Donnerstag Abend ist Hr. Pfarrer Kerbler in unsrer Stadt und an gleichem Tage war auch das Verbot der Benutzung irgend einer hiesigen Kirche zu dem angesagten ersten Gottesdienste unserer Deutsch-katholiken angelangt. Der Vorstand der hiesigen Gemeinde that hierauf alle erdenklichen Schritte, um die Rücknahme dieser Maßregel zu erzielen, jedoch vor der Hand vergebens, und dies gewiß nur aus dem Grunde, weil man der Sache bis jetzt noch nicht diese halboffizielle Anerkennung zu Theil werden lassen will. Bald aber ermannte man sich und ein Enthusiasmus für die heilige Sache der Gewissensfreiheit that sich kund, welcher den fast ungläublichen Entschluß fassen ließ, das von einem Ehrenmanne hierzu angebotene Geschäftsfokal in einem Tage in eine Kirche umzuschaffen! Hier zeigte sich die Macht des Volkswillens, hier zeigte sich Thakraft, Begeisterung, Liebe und Eintracht in hellem Lichte, und diese edlen Regungen feiern einen Triumph, welcher nicht vollständiger und erniedrigender für die Gegner unserer gerechten deutschen Sache sein konnte. Wie durch Zauber entstand unter den Händen der arbeitenden Menge ein Lokal, welches um so mehr zu freudiger Andacht stimmen muß, als es nur durch Zusammenwirken unendlicher Kräfte, durch rasche Beseitigung unübersteiglich geglaubter Hindernisse in den Stand gesetzt werden konnte.

Freiburg, d. 15. Mai. Mittels eines in der heutigen „Oberrheinischen Zeitung“ veröffentlichten Schreibens an den Erzbischof von Freiburg zeigt der Literat Friedrich Eisele zu Karlsruhe demselben an, daß er sich von der römisch-katholischen Kirche lossage und zu der deutsch- oder vielmehr alt-katholischen bekenne.

Freiburg, d. 16. Mai. Das erzbischöfliche Ordinariat hat unter dem 9. d. M. durch Rundschreiben an die Dekanate der Erzdiocese Freiburg dem gesammten Diocesanklerus eröffnet, „daß Professor Dr. Heinrich Schreiber durch seinen Uebertritt zur sogenannten deutsch-katholischen Kirche ipso facto in die Exkommunikation verfallen, derselbe also von der Gemeinschaft der katholischen Kirche als ausgeschlossen anzusehen und zu behandeln sei.“

Schweiz.

Bern, d. 16. Mai. Heute Morgen wurde erkannt, Professor Wilhelm Snell habe in Zeit von 14 Tagen den Kanton zu verlassen; er ist in Baselland verbürgert und wird wohl dorthin gehen.

Frankreich.

Paris, d. 16. Mai. Zwischen dem Kriegsminister Marschall Soult und der Budgetkommission ist es wegen der Kredite für Algier zu einem ersten Konflikte gekommen.

Die Kommission findet diese geforderten Kredite zu hoch und schlägt Reduktionen vor. Der Marschall aber beharrt fest auf seiner Forderung. Man glaubt jedoch, daß eine Ausgleichung stattfinden wird. Allein es läßt sich aus diesem Zwischenfalle schließen, daß die Kammer bei der öffentlichen Debatte über dieses Kapitel sehr schwierig sein wird.

Die Auflösung oder das Bestehen der Kammer hängt einzig und allein von der Dotation des Herzogs von Nemours ab. „Des Königs Wunsch muß erfüllt werden“, sagte gestern ein eifriger Konservativer in der Kammer. „Und das Ministerium?“ fragte Jemand. — „Welches Ministerium?“ — „Nun das gegenwärtige.“ — „Das wird handeln, oder sammt der Kammer abtreten, und Hr. Thiers wird dann die Dotation besorgen.“

Guizot's Gesundheit ist wieder ganz hergestellt, täglich fährt er von Passy zum Könige nach Neuilly; dagegen wird der Minister Salvandy noch immer durch einen heftigen Stichtanfall im Bette gehalten.

Es wird versichert, ein Abgeordneter des Abd-el-Kader sei hier angekommen und schon einigemal zu Neuilly vom König empfangen worden. Abd-el-Kader unterhandelt, wie es heißt, über seine Unterwerfung.

Man hat über Marseille Nachrichten aus Algier vom 10. Mai; die Insurrektion in den Daharagebirgen ist vollständig unterdrückt; die meisten Kabylenstämme haben sich unterworfen; es wurden ihnen strenge Bedingungen gemacht; der Marabut, der einen franz. Civilangestellten auf dem Marktplatz zu Millianah getödtet hat, ist auf Befehl des Stammoberhauptes enthauptet worden; der Kopf des fanatischen Mörders wurde dem Marschall Bugeaud zu Füßen gelegt. Neue Heuschreckenzüge haben auf einigen Punkten Algeriens großen Schaden angerichtet; man besorgt den Ausbruch epidemischer Krankheiten.

Spanien.

Madrid, d. 11. Mai. Der Entwurf zum Konkordat ist von Rom angekommen; es heißt, die vom päpstlichen Stuhl verlangten Zugeständnisse setzten die Regierung in große Verlegenheit.

Bermischtes.

— In Rissingen werden jetzt täglich 2000 Krüge mit Mineralwasser gefüllt. Bis Ende April waren bereits 200,000 zum Theil nach Rio Janeiro und Neu-Orleans versendet.

— Der Bericht des von dem französischen Ministerium nach Panama geschickten Ingenieurs Garella über die Durchstechung der dortigen Landenge erregt unter den Sachverständigen viele spöttische Bemerkungen; Hr. Garella hat als den niedrigsten Punkt zwischen beiden Meeren die Höhe von 160 Metres (480 par. Fuß) gefunden; diese Höhe will er durch einen unterirdischen Kanal durchschneiden, der 37 Metres hoch, 20 Metres breit und 5350 Metres lang sein soll, ein Wagstück, das wohl nur auf dem geduldigen Papiere möglich sein dürfte. Bis jetzt hat man es noch nicht gewagt, unterirdische Gewölbe von mehr als 8 Metres Höhe und Breite zu bauen, und Versuche, diese Ausdehnung zu überschreiten, wie bei Eumptych und Eiremont, mißglückten.

Bekanntmachungen.

Edictal-Citation.

Folgende abwesende Personen, als:

- 1) Johann Carl Thomhardt aus Dieskau, geboren am 27. Februar 1784, welcher im Jahre 1812 als westphälischer Soldat nach Rußland marschirt, von da aber nicht zurückgekehrt sein soll;
- 2) Christine Elisabeth Richter aus Böllniz, geboren den 27. Decbr. 1796, welche sich schon in sehr jugendlichem Alter, angeblich im Jahre 1806, bei der französischen Invasion von Hause entfernt haben soll;
- 3) Martin Gottfried Hennig aus Dacheritz, geboren den 21. März 1792, welcher im Jahre 1811 sich als Schuhmacher in die Fremde begeben und seit dem Jahre 1812 keine Nachricht von sich gegeben haben soll;
- 4) Gottlieb Faust aus Dammendorf, geboren am 6. Februar 1743, welcher im Jahre 1761 als Soldat im damaligen Halle'schen Regimente bei der Armee in Schlessien gestanden und in das Lazareth zu Schweidnitz, einige Tage vor der Uebergabe dieser Festung an die Oestreicher gebracht sein soll;
- 5) Johann Christoph Kloppe aus Lohau, geboren am 20. Mai 1789, welcher im Jahre 1807 bei einem damals in Leipzig einquartirten französischen Truppentheile, die Hsenburger genannt, freiwillig Dienste genommen und sich mit diesem Heere von Leipzig entfernt haben soll;
- 6) Marie Elisabeth Krahnert, geboren den 28. März 1772, welche sich im Jahre 1803 mit dem Mag. Wilhelms in Leyden verheirathet hat, und deren Bruder Christian Gottlob Krahnert, geboren den 16. Decbr. 1775, welcher sich als Schneideraefelle vor länger als 50 Jahren auf die Wanderschaft begeben hat, werden, da sie seit ihrer Entfernung resp. seit der zuletzt gemachten Nachricht verschollen sind und von deren Verwandten resp. Curatoren auf ihre Todeserklärung angefragt ist, ebenso wie die etwa von ihnen zurückgelassenen unbekanntten Erben und Erbennehmer hierdurch aufgefordert, sich vor oder in dem auf
den 19. Juli k. J., Vormittags 11 Uhr, angeetzten Termine bei dem unterzeichneten Gerichte schriftlich oder persönlich zu melden und daselbst weitere Anweisung zu erwarten, widrigenfalls sie für todt erklärt und über ihr Vermögen verfügt werden soll.
Halle, den 10. Sept. 1844.

Patrimonial-Land-Gericht.

4
Ein Gärtner, der den Gemüsebau versteht, und zugleich die Jägerei mit versehen muß, findet unter sehr guten Bedingungen sogleich oder zu Johannis d. J. auf dem Rittergute Prefsch bei Naumburg eine Anstellung. Reflectirende müssen sich persönlich melden.

Sofort zu vermietthen sind zwei sehr schöne trockene und tiefe Keller, zu Waaren-Niederlagen passend.

**Prasser,
Rathhausgasse Nr. 247.**

Mecklenburger Male

in sehr schöner Waare empfing und empfiehlt
Friedr. Kraemer,
Strohof Nr. 2029.

So eben ist erschienen und bei **C. A. Schwetschke und Sohn** in Halle zu haben:

Die Landwirthschaft in ihren Beziehungen zur Chemie, Physik u. Meteorologie. Von **J. B. Bouffingault**. Deutsch bearbeitet von Dr. R. Graeger. 2 Bände. gr. 8. Elegant broch. 3 Thlr.

Empfehlend für Gastwirthe.

Ein Spieluhr-Hörtenwerk, mit 2 Register-Pfeifen, 3 Walzen, jede 8 Stück spielend, das Geh- und Schlagwerk 8 Tage gehend, steht billig zum Verkauf. Die Uhr steht in einem Secretair.
Lucke Nr. 1401 b.

8 Schock 2ßömmrige Sackkarpen,
6 Schock 3ßömmrige Schleien,
sind zu verkaufen in der Fuchsmühle am Petersberge.
E. Ohlhoff.

Ein hellbrauner Wallach, 8 Jahr alt, englisch, steht zum Verkauf auf dem Rittergute Gutenberg.

Sonntag den 25. Mai ladet zum Scheiben-Prämien-Schießen und Baller gebenst ein
Rothehaus. Reußner.

Ein Hauslehrer kann gegen 120 Thlr. Gehalt und freier Station eine Stelle erhalten. Auftrag H. Danforth, Berlin, Jüdenstr. Nr. 45.

Ein junger Mensch von guter Erziehung, welcher Lust hat, das Lackiren, Malen und Firmaschreiben gründlich zu erlernen, kann sogleich bei mir ein Unterkommen finden. Meine Wohnung ist Leipzigerstraße Nr. 322. Halle, den 21. Mai 1845.

J. G. Kresse,
Lackirer und Firmaschreiber.

Ein neues, nicht übersehtes Haus mit Gemeindegabel, steht in Landsberg zum Verkauf und ertheilt der Maurer Tharigen daselbst Auskunft.

40 bis 50 Stück Mutter-Schaafe, Hammel und Jährlinge, gesundes Vieh, sollen durch den Schäfer Weiße in Landsberg verkauft werden.

Eine Mahl- und Schneidemühle nebst einem Assortiment Maschinen-Spinnerei mit sechzig Morgen Feld, in einer Holzgegend gelegen, ist Familienverhältnisse wegen mit 3000 Thlr. Anzahlung zu verkaufen. Näheres darüber ertheilt

David Trautmann in Brehna.

Mittwoch den 28. Mai d. J. und folgende Tage sollen auf dem Herzogl. Gute Fraßdorf:

- 1) Ein vollständiger Brenner-Apparat, bestehend in einer kupfernen Blase, mehreren neuen Maishottichen, Kühl- und andern Fässern, Kartoffelquetsche und dergl. mehr;
- 2) circa 70 Centner altes, sehr brauchbares Eisen und eine Partie altes Kupfer;
- 3) eine Menge verschiedenartiger Möbel, als: Schränke (worunter fast noch ganz neue Bücherschränke), Tische, Stühle, Fässer, Kisten und anderes Hausgeräth, sowie mehrere brauchbare Blumenstellagen, und
- 4) eine Partie guter Kupferstiche, meist unter Glas und in Mahagoni-Rahmen, meistbietend gegen baare Zahlung verkauft werden.
Heydenreich.

In einem, unweit Halle, sehr nahrhaften Dorfe, woselbst 3 Schmiedewerkstellen sind, ist ein neuerbautes Haus mit Nebengebäude und etwas Acker, für einen Stellmacher passend, der gesucht wird, durch mich, den Actuarius Danker in Halle, Schmeerstraße Nr. 480, bei dem Hutfabrikant Herrn Pfahl wohnhaft, sofort zu verkaufen.

Alle Sorten Reifstangen zum Schälen sind zu verkaufen bei Elisch, Halle, Weingärten.

Beilage

Beilage zu Nr. 117

de 8

Couriers, Hallischer Zeitung für Stadt und Land.

Freitag, den 23. Mai 1845.

Schweiz.

Luzern, d. 17. Mai. Heute Morgen 7 Uhr begann die Verhandlung des Steiger'schen Prozesses. Man führte den Angeklagten geschlossen auf das Rathhaus, obwohl ihn sechs Landjäger nebst einer starken Wache begleiteten, somit keine Gefahr der Entweichung zu besorgen war. Die Partheivorträge dauerten drei Stunden. Fürsprech Hegel erschien nicht mehr als Ankläger, sondern der ordentliche Staatsanwalt Martin Knüsel functionirte. Derselbe benahm sich sehr loyal, ohne deswegen seiner Pflicht etwas zu vergeben. Er vertheidigte das erstinstanzliche Urtheil, aber bekannte zugleich, daß die angebrachten Vertheidigungsgründe nicht ohne Gewicht seien und wirklich die Sache in Zweifel setzen; der Richter möge entscheiden. Der Rechtsfall wurde vor Obergericht mehr als vor Kriminalgericht, — wo bloß fünf Männer ohne alle juristische oder sonstige Bildung saßen, — vom rechtlichen Gesichtspunkte aus beleuchtet und die Sache, auf den Punkt, was früher unmöglich schien, gebracht, daß die Frage entstand, ob der Angeklagte selbst nach der vollsten Strenge des Gesetzes zum Tode verurtheilt werden könne. Es erfolgte daher auch die Bestätigung des erstinstanzlichen Todesurtheils bloß mit dem Uebergewicht einer einzigen Stimme. Von zehn Richtern stimmten nämlich sieben für den Tod und drei für das Leben; zu einem Todesurtheil bedarf es aber zwei Drittheile der Stimmen. Als das Urtheil bekannt wurde, zeigte sich Traurigkeit beinahe auf allen Gesichtern; Bekannte grüßten sich stumm und düster in den Gassen. Groß ist die Sensation, ungesagt größer als bei dem Urtheil des Kriminalgerichts, welches man gewöhnlich nur wie ein Gutachten zu betrachten pflegt. Die letzte Hoffnung beruht nun auf dem Großen Rathe.

Großbritannien und Irland.

London, d. 14. Mai. Die „Morning-Chronicle“ meldet, daß die Regierung in Gemeinschaft mit der Chester-Holyhead-Eisenbahn-Gesellschaft auf dieser Bahnlinie einen elektrischen Telegraphen, und zwar von London nach Holyhead in einer Länge von 2—300 englischen Meilen, anzulegen beabsichtigt, wodurch die Haupt-Handelsplätze des Landes, Liverpool, Manchester und Birmingham, in die nächste Verbindung mit der Hauptstadt London und unter sich treten würden, indem ihre Börsen in weniger als einer Minute mit einander verkehren und alle Fragen von einem Orte her fast ohne Verzug ihre Beantwortung vom anderen aus erhalten könnten. Das glückliche Ergebnis der auf der Südwestbahn zwischen London und Portsmouth, sowie auf anderen Bahnen, und zwar im Ganzen jetzt schon auf einer Strecke von 250 englischen Meilen, in verschiedenen Theilen Englands angestellten elektro-telegraphischen Versuche hat diesen neuen großartigen Plan veranlaßt, dessen Annahme das ganze Korrespondenz-System des Landes umgestalten und für den Handel, sowie für die Regierung,

wegen der blitzschnellen Beförderung von Depeschen äußerst wichtig werden müßte.

Getreidepreise.

(Nach Berliner Scheffel und Preuß. Gelde)

Magdeburg, den 21. Mai. (Nach Wispehn.)

Weizen	36	—	41	½	Gerste	26	—	26½	½
Roggen	—	34½	—	—	Hafer	19	—	20	—

Wasserstand der Saale bei Halle

am 21. Mai Abends 6 Uhr am Unterpegel 7 Fuß 1 Zoll,
am 22. Mai Morg. 6 Uhr am Unterpegel 7 Fuß 2 Zoll.

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg.

am 21. Mai: Nr. 6 und 4 Zoll.

Fremdenliste.

Angenommene Fremde vom 21. bis 22. Mai.

Im Kronprinzen: Hr. Banquier Hühnerhorst m. Fam. u. Hr. Dr. med. Schichbold a. Berlin. Hr. Fabrikherr Heinicke a. Chemnitz. Hr. Capitain Carr u. Hr. Rent. Steamer a. London. Hr. Dr. Walther a. Leipzig. Hr. Dekon. Berndt a. Mecklenburg. Die Hrn. Kauf. Wassmann a. Magdeburg, Hart a. Zerbun, Molding a. Breslau, Bremer a. Barmen, Rose a. Braunschweig.

Stadt Barch: Hr. Partik. Siedler a. Graßheim. Hr. Gutbes. v. Kalinowsky a. Moskau. Hr. Amtsrath Helling a. Schraplau. Hr. Pastor Altmüller a. Salz. Hr. Justizrath Hellmar, Hr. Cand. jur. Hellmar u. Hr. Superint. Benide a. Trebbin. Die Hrn. Kauf. Brändle a. Pforzheim, Heine a. Berlin, Scholz a. Dresden, Kunze a. Braunschweig.

Englischer Hof: Hr. Partik. Fessler a. Berlin. Hr. Dr. jur. Müller a. München. Die Hrn. Kauf. Baum a. Kassel, Schirmer a. Dissenbach, Grohmann a. Bremen. Hr. Dekon. Kessler a. Gotha.

Goldnen Ring: Die Hrn. Kauf. Bornstedt a. Berlin, Knöfler a. Magdeburg. Hr. Actuar Oldendorf a. Sömmerda. Hr. Gutbes. Preßka a. Bromberg.

Goldnen Löwen: Hr. Cand. theol. Lehmann a. Herzberg. Hr. Gutbes. Mühlmann a. Lübeck. Hr. Goldarb. Kanters a. Erfurt. Die Hrn. Kauf. Schüller a. Weissenfe, Lange a. Hamburg.

Schwarzen Bär: Hr. Künstler Josef Lerz a. Görlitz. Hr. Rufkas Eisenhammer a. Dresden. Hr. Handl. Comm. Körner a. Slogau. Hr. Fabrik. Rosenthal a. Thorn.

Stadt Hamburg: Hr. Amtm. Richter a. Belg. Die Hrn. Kauf. Meyer a. Berl. u. Gebr. Graf a. Wismarhausen. Hr. Dr. med. Elenz a. Riga. Hr. Fabrik. Kallnepp a. Zerlöh. Hr. Dekon. Ritter a. Duerfurt.

Goldnen Kugel: Hr. Pastor Dr. Irmler a. Aken. Hr. Schaup. Brurer a. Magdeburg. Hr. Dr. med. Monti a. Mailand. Hr. Schaup. Binkelmann a. Hannover. Hr. Säng. Schirrmann a. Schwein. Die Hrn. Kauf. Meitens a. Jena u. Müller a. Hamburg.

Zur Eisenbahn: Hr. Graf v. Haffelberg a. Berlin. Hr. Kaufm. Wünschmann a. Wolfenbüttel. Hr. Partik. Gramm a. Sietlin. Hr. Hauptm. a. D. Riegel a. Berlin. Hr. DRKath Häufner a. Naumburg. Hr. Creditor Buchholz a. Berlin. Hr. Fabrik. Schüttje a. Braunschweig. Hr. Gesandtschaftssek. Grünemann a. Frankfurt.

Familien-Nachrichten.

Todesanzeige.

Das am 20. d. früh 11 $\frac{1}{2}$ Uhr erfolgte sanfte Dahinscheiden des Land- und Stadtgerichts-Assessors und Gerichts-Kommissarius Brenner hieselbst zeigen wir, mit Bitte um stille Theilnahme, unsern Freunden und Bekannten hierdurch ergebenst an.

Zörbig, den 21. Mai 1845.

Die Hinterbliebenen.

Bekanntmachungen.

Holz-Auction.

Zum meistbietenden Verkaufe der in den Unterforsten Mühlbeck und Sandersdorf disponibeln verschlagenen Hölzer ist Termin auf resp.

Donnerstag den 29. Mai d. Jrs. Vormittags 10 Uhr auf dem Schläge an der Hütte für das Mühlbecker Revier, und:

Freitag den 30. Mai e.

früh 10 Uhr am Häuschen für das Sandersdorfer Revier anberaumt.

Kaufliebhaber werden hierzu mit dem Bemerken eingeladen, daß:

- a) im Unterforst Mühlbeck circa 300—400 Klaftern kiefern Reisholz, 10—20 do. do. Knüppelholz, und 10—20 do. do. Stockholz, und
 - b) im Unterforst Sandersdorf circa 100 Klaftern kiefern Reisholz, welche zum Theil aus Durchforstungsstangen bestehen,
- zum Ausgebot kommen.

Forsthaus Zöckeritz, am 21. Mai 1845.

Der Königliche Obersförster v. Schuß.

Die diesjährige Grasnutzung auf den beiden älteren Theilen des Stadtgottesackers soll, in Parzellen getheilt, auf dem Stiele an den Bestbietenden verkauft werden, und ist hierzu ein Termin auf Montag d. 26. d. M. Nachmittags 3 Uhr an Ort und Stelle anberaumt.

Die Bedingungen werden im Termine selbst bekannt gemacht werden.

Heute, Freitag, Abends 6 Uhr (bei schönem Wetter)

Großes Concert in Funk's Garten.
Stadt-Musikchor.

Bei **C. A. Schwetschke und Sohn** ist zu haben:

An ihren Früchten sollt ihr sie erkennen. — **Anmerkungen zu einer Erklärung des Hrn. Prof. Dr. Hengstenberg in Berlin gegen die protestantischen Freunde in dem Vorwort zu seiner evangelischen Kirchenzeitung 1845.** Nr. 5. 6. Von **Ulrich**. Preis 2 $\frac{1}{2}$ Egr.

Die Evangelische Kirchenzeitung und ihr Treiben. Von **Dr. C. Zschiesche**, evang. Prediger zu Dössel bei Wettin. Preis 5 Egr.

Pferde- und Wagen-Auction.

Dienstag den 27. d. M. Vormittags 10 Uhr sollen im Hotel der Stadt Hamburg allhier 4 Stück gute Reit- und Wagenpferde, 1 englische Chaise (Battardo), dergl. andere und 1 großer Frachtwagen meistbietend gegen gleich baare Zahlung in Courant verkauft werden.

Halle, den 22. Mai 1845.

J. H. Brandt,
Auctions-Commissarius.

Einhundertfünfundneunzig Stück Schweine, 4 Wochen alt, sind verkäuflich auf Amt Helmsdorf.

Ein sehr vortheilhaftes Haus, für jedes Geschäft passend, ist veränderungshalber mit 1000 Thlr. Anzahlung zu verkaufen, und wird nachgewiesen durch den Maurer Hartung, kleine Ulrichsstraße Nr. 1019.

Paradies.

Heute, Freitag den 23. Mai, Garten-Concert.

Das vereinigte Musikchor.

Große Lüneburger Neunaugen, Kappelsche große Bücklinge werden empfohlen von der Heringshandlung bei **Volke**.

Einen Lehrburschen wünscht der Schuhmachermstr. **Rörding**, Steinstr. Nr. 160.

Einige 90 Stück Lämmer, 25 Stück Hammel und Mutterschafe von guter Rasse sind zu verkaufen in Dederstedt; auch wird noch ein Kuhhirte gesucht bei dem Gutsbesitzer **L. Schröter**.

Schafvieh-Verkauf.

75 Stück Hammel und 50 Stück Mutterschafe zusätzlich, veredelter Wolle und von gesunder Weide, sind ohne Wolle zu kaufen bei **Friedr. Wilh. Gast** in Raguhn bei Dessau.

600 Thlr. Mündelgelber, welche sobald nicht gekündigt werden, sind sofort auszulihen durch **Heinrich Brandt** in Drehlig am Petersberge.

Auf der Pfarre zu **Wesmar** liegt viel gutes Heu zum Verkauf.

Eine frischemelkende Eselin hat zu verkaufen oder zu verpachten **Wosmann** in Wettin.

Zwei starke egale braune Pferde (Walachen), 5 Jahr alt, von seltner Größe, sind zu verkaufen bei dem Gutsbesitzer **L. Schröter** in Dederstedt.

Schweine, 4 Wochen alt, verkauft das Vorwerk **Langenbogen**.

Frisch angekommene Mess. Citronen à 1 $\frac{1}{2}$ St. 2 $\frac{1}{2}$ Thlr., die vollgepackte Kiste à 7 Thlr., empfiehlt **Joh. Wazelé** in den 3 Königen.

Gute Erde ist unentgeltlich abzufahren gr. **Ulrichsstr. Nr. 31**.

Vieh-Auction.

12 Kühe und 4 Fersen, größtentheils sehr fett, sollen Sonntag am 1. Juni Nachmittags 2 Uhr an den Meistbietenden verkauft werden bei **Wolff** in Naundorf.